



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIN FÜR INNERES

2006 -09- 08

zu 4621 /J

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Univ.Prof. Dr. Andreas KHOL
Parlament
1017 Wien

LIESE PROKOP
HERRENGASSE 7
A-1014 WIEN
POSTFACH 100
TEL +43-1 53126-2352
FAX +43-1 53126-2191
liese.prokop@bmi.gv.at

GZ: BMI-KA1000/0358-II/BK/3.2/2006

Wien, am 7. September 2006

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Johann Maier und GenossInnen haben am 13.7.2006 unter der Zahl PA-4621/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Taxigewerbe und Sicherheit“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

Es wird auf die beiliegende Excel Tabelle verwiesen.



060811
parla-taxi_05.xls

Zu den Fragen 2 bis 5:

Hinsichtlich der angefragten Daten bestehen keine spezifischen Statistiken.

Zu den Fragen 6, 8 und 9:

Um die Sicherheit von Taxilenkern zu verbessern erarbeitete eine Arbeitsgruppe der Sicherheitsexekutive mit der Taxiinnung Wien ein umfassendes Sicherheitskonzept.

Als Ergebnis wurden regelmäßige Kontakte/Besprechungen vereinbart und Schulungsunterlagen für Taxilenker erstellt. Diese sowie weitere Unterlagen der Kriminalpolizeilichen Beratung, „Sicherheitstipps für Taxilenker“, werden bei der Ausbildung der Taxifahrer verwendet.

Im Juni 2006 fand erneut ein gemeinsamer Workshop statt um die Zusammenarbeit zu intensivieren und eine rasche Weiterleitung aktueller Sicherheitstipps an Taxilenker zu gewährleisten.

Die Arbeitsgemeinschaft Raub untersuchte und beleuchtete breit gefächert die Bereiche Prävention, Tatortbearbeitung und Fahndung in Bezug auf Raubdelikte in Österreich. In der Folge wurden entsprechende Maßnahmen erarbeitet, die sich in Umsetzung befinden und auch bei Raubüberfällen auf Taxilenker zum Tragen kommen werden.

Verstärktes Augenmerk wird nach wie vor auf die verbesserte Sicherheitsausstattung von Taxis gerichtet.

Ziel aller Schulungsmaßnahmen ist es,

- die Sensibilität der Taxilenker zu schulen und zu trainieren, um so gefährliche Situationen situationsangepasst zu erkennen und ihnen zielorientiert zu begegnen;
- potentielle Täter von Raubüberfällen bereits vor der Tat abzuschrecken.

Aufgrund des Erfolges dieser Maßnahmen in Wien wird gegenwärtig unter Einbindung der WKO an einer bundesweiten Umsetzung dieses Projektes gearbeitet.

Zu Frage 7:

Die Anzahl von Raubüberfällen auf Taxilenker hat in den letzten 2 Jahren nicht zugenommen, vielmehr ist sie um mehr als ein Fünftel zurückgegangen.

So wurden im Jahr 2005 österreichweit um 9,4 Prozent weniger Raubüberfälle verübt als 2004.

Deutliche Auswirkungen der in Realisierung des Sicherheitskonzeptes gesetzten Maßnahmen sind in Wien zu verzeichnen, wo 2005 um 21,4 % weniger Raubüberfälle gegenüber dem Vorjahr begangen wurden.

Auch im ersten Halbjahr des Jahres 2006 setzte sich die rückläufige Tendenz fort. Gegenüber dem Vergleichszeitraum im Jahr 2005 wurden in Österreich um 22,7 % weniger einschlägige Straftaten verübt.

Zu den Fragen 10 bis 18:

Der derzeit praktizierte Erfassungsmodus von Verkehrsunfällen sieht die Erhebung dieser statistischen Daten nicht vor. Eine anlassbezogene und gesonderte Identifizierung sowie Kategorisierung der in Rede stehenden Datengerüste würde die Durchsicht und Auswertung unzähliger Aktenvorgänge erfordern; eine solche Vorgangsweise erscheint im Hinblick auf das verfassungsgesetzlich normierte Effizienzgebot, die der Sicherheitsexekutive zugewiesenen Kernaufgaben sowie im Sinne eines verwaltungsökonomischen und verantwortungsbewussten Ressourceneinsatzes unvertretbar.

Zu Frage 19:

Soweit die Sicherheitsexekutive im gegebenen Zusammenhang durch die Rechtsordnung zur Aufgabenwahrnehmung verpflichtet ist, werden die gesetzlich vorgesehenen Maßnahmen sowohl selbständig als auch über Anregung bzw. in Zusammenhang mit den jeweils primär zuständigen Behörden ergriffen.

Zu den Fragen 20 bis 31:

Diese Fragen betreffen Angelegenheiten des Gelegenheitsverkehrs-Gesetzes sowie des Kraftfahrwesens, deren Vollziehung nicht in den Zuständigkeitsbereich des Bundesministerium für Inneres fällt.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Gernot Pöck". The signature is fluid and cursive, with the first name "Gernot" and the last name "Pöck" clearly distinguishable.

.BK



**REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES
BUNDESKRIMINALAMT - ABTEILUNG 4
Kriminalanalyse, - statistik, - prävention**

POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK ÖSTERREICHS

**Raub an Taxilenkern
Opfer nach Altersgruppen und Geschlecht
Jahr 2005**

Bundesministerium für Inneres
Bundeskriminalamt - Büro 4.3
29. August 2006

POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK ÖSTERREICHS**Raub an Taxilenkern****Opfer nach Altersgruppen**

Jahr 2005	18 bis 30 Jahre		31 bis 60 Jahre		61 bis 70 Jahre	
Bundesländer	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Burgenland	-	-	-	-	-	-
Kärnten	-	-	-	-	-	-
Niederösterreich	-	-	4	-	-	-
Oberösterreich	-	-	1	2	-	1
Salzburg	-	-	-	1	-	-
Steiermark	1	-	-	-	-	-
Tirol	-	-	-	-	-	-
Vorarlberg	2	-	-	-	-	-
Wien	1	-	26	2	3	1
GESAMT	4	-	31	5	3	2

71 und älter		GESAMT
männlich	weiblich	
-	-	-
-	-	-
-	-	4
-	-	4
2	-	3
-	-	1
-	-	-
-	-	2
-	-	33
2	-	47